

Färber-Zeitung.

**Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,
Farbwaaren- und Buntpapierfabrikation, Droguenhandel,
Spinnerei und Weberei.**

Redacteur und Herausgeber: Dr. A. Reimann,
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 5 Thlr. = 8 fl. 45 Kr. rhein. = 10 fl. österr. W. (Banknoten) = 20 Frca. bei allen Buchhandlungen und Postämtern; unter directer Zusendung in deutsch-österreichischen Postverein pro Quartal 5 Sgr., für das Ausland verhältnißmäßig mehr. Einzelne Nummer 5 Sgr. Alle Zuschriften sind an den Redacteur Herrn Dr. A. Reimann (Berlin, 59 Elisabeth-Ufer) zu richten.

Inhalt.

	Seite		Seite
Färberei der Wolle	361	Kurze Berichte aus der Fachliteratur.	364
Färberei der Baumwolle.	362	Fragen zur Anregung und Beantwortung.	365
Entstehung des Ultramarins.	362	Frage-Beantwortung	366
Darstellung von Dunkelblau und Hellblau aus Indigo u.	363	Farbwaaren-Preise	366
Färben des Leinens	362	Briefkasten	366
Stroh-Färberei	356	Vacanten-Liste	366
Leichtflüchtige Chemie	364		

Färberei der Wolle.

Tuchfärberei.

Postgelb.

Auf 20 Pfd. Tuch.

Man bestellt den Kessel mit

1 Pfd. Crystall. tartari,

1 Pfd. Alaun,

6 Pfd. salpetersalzsaurer Zinnso-
lution und

8—12 Pfd. Quercitron.

Man kocht auf, geht kühl mit der Waare ein und kocht eine Stunde. Damit ist die Färbung vollendet.

Gillardgrün.

Auf 60 Pfd. Tuch.

Man bestellt die Flotte mit

6 Pfd. Alaun,

1½ Pfd. Weinsäure und

6 Pfd. Indigocarmin,

geht mit der Waare ein und läßt drei Viertelstunden kochen. Man setzt nun derselben Flotte

12 Pfd. gemahleneß Gelbholz

hinzu, kocht darin noch eine Stunde und hat damit die Färbung vollendet.

Magenta.

Auf 78 Pfd. Tuch oder Flanell.

Man bestellt das Bad mit

1¼ Pfd. Weinsäure,

geht mit der Waare kühl ein und hantirt eine halbe Stunde scharf heiß darin, ohne zu kochen. Man spült und färbt auf frischer Flotte mit

10 Loth Diamantfuchsin und

12 Pfd. Salmiakgeist.

Bei 65° N. geht man ein und erhält die Temperatur des Bades auf 60°. Man haspelt drei Viertelstunden durch und hat damit die Färbung vollendet.

Handelt es sich weniger um Schönheit der Farbe, sondern in erster Linie um Billigkeit, so färbt man die genetzte Waare ohne Weiteres in einem Bade aus reinem Fuchsin.